

Kontinentaler Vorreiter

Europaparlamentarier mit EU-Klimagipfel zufrieden

Der Europaparlamentarier Karl-Heinz Florenz hat die Beschlüsse des EU-Gipfels zum Klimaschutz begrüßt. Mit den Vorgaben habe die Europäische Union im Klimaschutz eine Vorreiterrolle übernommen. "Dieser Handlungszwang, der jetzt auf den einzelnen Mitgliedsländern liegt, ist groß genug", sagte der CDU-Politiker.

Das Ergebnis versetze Europa in die Lage, andere Kontinente zum Handeln zu bewegen. "In China wird jeden vierten Tag ein neues Kohlekraftwerk in Gang gesetzt. Wenn sie so modern sind wie bei uns, dann haben wir einen echten Quantensprung gemacht", sagte Florenz.

Die Kommission werde nun "als Hüterin der Gesetze" einen Vorschlag zur Umsetzung der Beschlüsse machen. "Jedes Land muss seinen Beitrag leisten. Natürlich hat jedes Land seine Sonderrolle. Da alle 27 dann eine Sonderrolle haben, sind alle wieder gleich", sagte Florenz.

Er betonte, dass man dabei auch auf örtliche Begebenheiten eingehen müsse. "Die Europäische Union hat keine Kompetenz, den Franzosen ihre Atomenergie abzuschaffen. Sie hat aber auch keine Kompetenz, Atomenergie anzuordnen", sagte Florenz. Er glaube nicht, dass es darüber zu Streit komme: "Immer werden erst einmal harte Sprüche losgelassen. Der französische Präsident ist dafür besonders qualifiziert. Aber am Ende werden die Franzosen mitmachen."

Florenz betonte, dass es längst bewiesen sei, dass diese ökologische Umweltpolitik auch eine wissenschaftliche Herausforderung sei. Gerade deshalb mache es auch ökonomisch Sinn, moderne Technologie zu verkaufen. "Wir müssen in Europa hohe Standards setzen, die zu moderner Technologie führen. Wir haben in Deutschland Kohlekraftwerke, die ganz erstaunliche Hocheffizienzen erreichen." Genau diese Anlagen müsse Europa nach China und Indien verkaufen.